

Erfahrungsbericht

Auslandssemester



Lucas Beyer

2420225

HAW Hamburg - Department Fahrzeugtechnik Flugzeugbau

09.02.2022

Inhalt

| | |
|-------------------|----|
| Einleitung | 3 |
| Virginia Tech | 4 |
| Campus | 4 |
| Unterkunft | 5 |
| Verpflegung | 6 |
| Leben | 8 |
| Ausflüge | 10 |
| Kurse | 11 |
| Organisatorisches | 14 |
| Bewerbung HAW | 14 |
| Bewerbung VT | 15 |
| Vor dem Abflug | 16 |
| Finanzen | 18 |
| Reisen | 19 |
| Vor dem Semester | 19 |
| Im Semester | 20 |
| Nach dem Semester | 21 |
| Fazit | 22 |
| Bilder | 22 |

Einleitung

Moin, ich bin Lucas und habe das letzte Semester in den USA verbracht. Ich studiere Flugzeugbau mit Schwerpunkt für Kabine und Kabinensysteme. Dafür bin ich im Wintersemester 2021/2022 in meinem 6. Semester an die Virginia Tech gegangen. Dieser Bericht soll Dir dabei helfen einschätzen zu können, ob ein Auslandssemester grundsätzlich etwas für Dich ist und wenn ja, warum Du an die Virginia Tech gehen solltest. Ich werde alles meiner Meinung nach Interessante und Wichtige ansprechen in der Hoffnung, dass am Ende möglichst wenig Fragen bei Dir übrig bleiben. Wenn Du doch noch welche haben solltest, kannst Du mir gerne jederzeit eine Nachricht an lucas.beyer00@gmail.com schreiben. Ich selber habe viel aus den Erfahrungsberichten der vorherigen Studierenden mitnehmen können und es hat einiges an Aufregung genommen.

Die Entscheidung ins Ausland zu gehen traf ich relativ spontan. Während der Schulzeit war ich nicht wie viele andere im Ausland und hatte es auch nicht für mein Studium geplant. Ich hatte zu viel über den "Flurfunk" gehört, dass es unglaublich kompliziert sei Kurse vorzuziehen und mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden ist. Ich hatte die Befürchtung es nicht zu schaffen ohne das meine Leistungen darunter leiden. Auch hatte ich bedenken wie es ist, Kurse auf Englisch zu hören. Mein Englisch ist zwar gut aber reicht es auch für die Vorlesungen?

Um diesen Befürchtungen und Gerüchten direkt einmal entgegenzuwirken, an dieser Stelle schon mal eine kurze Zusammenfassung von dem, was ich auf den nächsten Seiten detaillierter beschreiben werde. Die Entscheidung an die VT zu gehen war eine der besten meines Lebens. Keine meiner Befürchtungen konnte sich bestätigen im Gegenteil. Ich habe ab dem Zeitpunkt vor Ort nicht mehr ansatzweise darüber nachgedacht. Ich habe so viele Dinge erlebt, Erfahrungen gemacht und Leute kennengelernt. Ich kann Dir nur empfehlen, mach es!



Abbildung 1: VT Einfahrt

Virginia Tech

Die VT befindet sich im Bundesstaat Virginia in der kleinen Stadt Blacksburg. Das ist tatsächlich so ziemlich mitten im Nirgendwo. Und die Stadt selbst besteht zu großen Teilen aus der VT. Diese trägt mit alleine 37.000 Studierenden zu fast 50% der Gesamtbevölkerung von Blacksburg bei. Bei den Studierenden ist die Uni sehr angesehen und belegt in Amerika bei Rankings wie „Best Quality of Life“, „Happiest Students“ oder „Best Campus Food“ immer wieder top Platzierungen.

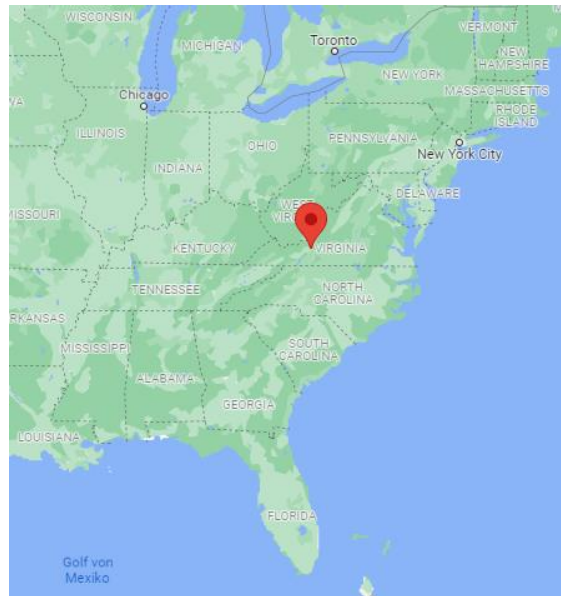


Abbildung 2: Blacksburg

Campus

Trotz der großen Zahl an Studierenden ist der Campus der VT recht kompakt gebaut. Zwar braucht es ein paar Tage um sich zu orientieren, danach ist es aber einfach sich gut zurecht zu finden. Grob wird der Campus vom zentral gelegenen „Drillfield“ in zwei Bereiche geteilt. Der akademische Teil mit den Vorlesungs Räumen, Laboren und Büros der Angestellten liegt nördlich vom Drillfield, die „Residence Area“ also dort, wo die Unterkünfte für uns liegen südlich.

Alle Gebäude tragen einen Namen, sehen jedoch auch sehr ähnlich aus. Denn die Fassade von einem Großteil der Gebäude besteht aus dem sogenannten „Hokie-Stone“. Ein spezieller Sandstein, der nur in der Region um Blacksburg herum abgebaut wird. Als Hokie bezeichnet man sich übrigens, wenn man etwas mit der VT zu tun hat. Egal ob als Student, Professor oder Angestellter.

Nach ein paar Tagen findet man sich gut zurecht und kann alles auf dem Gelände in maximal 15 Minuten zu Fuß erreichen. Ansonsten fahren auch überall Busse.

Unterkunft

Bevor man an die VT kommt hat man die Wahl, ob man auf dem Campus, oder drum herum wohnen möchte. Ich selber habe mich für die auf dem Campus Variante entschieden. Dies ist auch einfach die unkomplizierteste Methode. Man setzt einen Haken und die VT kümmert sich dann. Außerdem wohnt man dann ganz zentral und kommt wie eben schon geschrieben überall fußläufig hin. Wenn man außerhalb vom Campus wohnt, muss man sich um alles selbst kümmern und wohnt dann evtl. auch so, dass man auf die Busse angewiesen ist. Dies ist gerade abends nicht wirklich optimal. Meine Empfehlung ist also, auf dem Campus zu wohnen.



Abbildung 3: Typisches Zweierzimmer



Abbildung 4: Mein Dorm, das CID

Das Wohnen kann man sich dann tatsächlich so vorstellen, wie es häufig in Filmen dargestellt wird. Ich teilte mir mein Zimmer mit einem Zimmernachbarn. Wir hatten beide ein Bett, Schreibtisch, Kommode und Schrank. Auf dem Flur gab es dann Waschbecken, sowie Duschbäder mit Toilette. Mein Gebäude (CID) ist ganz neu entstanden, somit war ich auch einer der ersten Bewohner. Die Unterkünfte auf dem Campus sind tatsächlich aber alle unterschiedlich. Manche haben AC, manche ein Waschbecken auf dem Zimmer, manches sind Einzelzimmer, in anderen lebt man zu zweit oder dritt. Es ist mal moderner und mal älter möbliert. Einfluss nehmen, in welcher Unterkunft ich lande, konnte ich nicht. Sagen wir es mal so, es ist auch ein

wenig egal, da man im alltäglichen Leben nur zum Schlafen und Duschen in seinem Zimmer ist. Tagsüber verbringt man die Zeit an den unterschiedlichsten Orten zum Lernen, Entspannen oder Unterhalten.



Abbildung 5: Drillfield

Das Leben mit einem Zimmernachbarn war zunächst ungewohnt. Man muss sich bewusst sein, dass man sich seine Privatsphäre für die Zeit des Austausches mit jemand anderem teilt. Aber das ist auch eine Erfahrung und man kann viel Interessantes lernen. Ich hatte zum Beispiel einen russischen Zimmernachbarn, der mit 14 in die Staaten gekommen ist, anfangs als Soldat an die Uni kam und sich dann aber gegen den Dienst in der Armee entschied und so als "normaler" Student in mein Zimmer kam. Es war super interessant seine Erfahrungen zu hören und ihm von meinen zu erzählen. Außerdem hat man so immer jemanden zum Reden und zusätzliche Kontaktpunkte mit denen man noch mehr Leute kennenlernt.

Verpflegung

Sobald man sich dazu entscheidet auf dem Campus zu wohnen kauft man automatisch den sogenannten "Meal Plan". Man zahlt eine Gebühr und ein Guthaben und kann dann mit seinem Studentepass in den Restaurants bezahlen. Dort zahlt man dann nur 50% vom Preis. Leider lohnt sich das nicht wirklich. Erstens sind die Gebühren teurer als das Guthaben und somit könnte man auch einfach ohne 50% Rabatt losgehen, auf der anderen Seite ist das Essen auch nicht wirklich günstig, sodass man eher nach Abzug der 50% bei Preisen ankommt, die man an deutschen Hochschulen für Essen zahlt. Dafür hat man viele unterschiedliche Möglichkeiten. Es gibt alles was man sich vorstellen kann an mehr als 5 unterschiedlichen Orten auf dem Campus. Auch Ketten wie Dunkin Donuts oder Chick-Fil-A sind zu finden. Empfehlen kann ich ab und zu mal einen Sonntag bei D2 zu verbringen. Dort zahlt man am Eingang ca.4\$ und kann dann am Buffet so viel essen wie man will. Sonntags ist Brunch und man kann theoretisch den ganzen Tag dort bleiben. Gerade bei schlechtem Wetter perfekt um Hausaufgaben zu machen, zu lernen und dabei immer mal wieder etwas zu essen.

Abgesehen davon bietet Blacksburg viele Möglichkeiten auch einfach mal in einem Restaurant essen zu gehen. Wer Sushi mag sollte mal bei Greens vorbeischaun, montags gibt es immer eine 2-für-1 Burger Aktion bei Sharkeys. Probiere Dich einfach mal durch alles durch, es gibt genug Alternativen. Irgendwann wird das Essen auf dem Campus nämlich trotz großer Auswahl ein wenig eintönig.

Leben

Das Leben an der VT bietet super viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Es gibt viele ruhige Plätze wo man sich einfach hinsetzen kann, um zu lernen, Hausaufgaben zu machen oder z.B. Musik zu hören. Auf dem Drillfield ist eigentlich immer was los und wenn man will, findet man immer Leute, um auf den Beachvolleyball und Basketball Plätzen zu spielen. Es gibt außerdem ein großes Fitnessstudio inklusive



Abbildung 6: Burrus Hall

Schwimmbecken, welches man kostenlos nutzen kann. Auch in Blacksburg selbst

findet man viele Cafés, Bars und Restaurants, um den Nachmittag und Abend auch mal abseits des Campus zu verbringen.



Abbildung 7: Grünanlagen zwischen den Dorms

Am Anfang vom Semester findet das so genannte "Gobbler Fest" statt. Dort stellen sich alle studentisch organisierten Teams und Vereine vor. Es lohnt sich auf jeden Fall dort vorbeizuschauen und sich inspirieren zu lassen. Natürlich sind nicht alle davon interessant oder darauf ausgelegt, dass man nur für ein Semester beitrifft. Ich habe mein Glück beim Casting einer Acapella Gruppe versucht und wurde auch

angenommen. Die Zeit in dieser Gruppe werde ich nie vergessen und hat mich mit super vielen interessanten und netten Leuten in Kontakt gebracht. Mit einigen habe ich immer noch Kontakt. Wir sind an den Wochenenden zu Auftritten gefahren, haben viele Sachen unternommen und eigentlich jede Woche mit einem anderen Team der Hochschule Partys veranstaltet. Man hat sich zum Essen oder einfach zum Zusammensitzen getroffen und natürlich auch viel Zeit bei den Proben miteinander verbracht. Wenn Du die Chance hast irgendeinem Verein oder Team beizutreten, kann ich es nur wärmstens empfehlen.

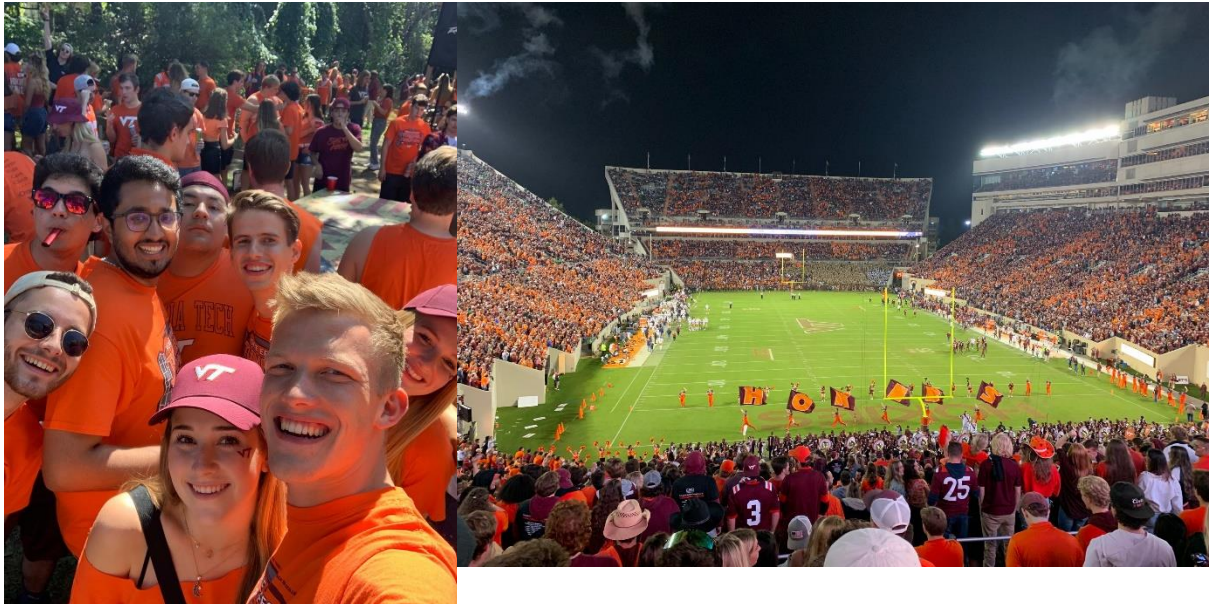


Abbildung 8: Erstes Football Spiel (Links) und Notre-Dame Spiel (Rechts)

Was völlig neu für mich war ist das Gemeinschaftsgefühl an der Uni. Wir alle waren Hokies und so fühlte man sich auch. Überall liefen Leute im VT Merchandise rum, teilweise waren sogar die Professoren von Kopf bis Fuß mit den neuesten VT Klamotten ausgestattet. Hat jemand "Let's Go" gerufen, antworteten alle "Hokies". In ganz Virginia fahren Autos mit einem VT Sticker drauf, sogar in Florida habe ich welche gesehen. Wenn man an der VT ist, ist man stolz darauf und das zeigt man dann auch. Besonders bei den Football Spielen wurde dieses Gemeinschaftsgefühl nochmal deutlich. Wenn 70.000 Menschen im VT-Orange die Center Street lang laufen, im Stadion feiern und zu "Enter Sandman" das Team im Stadion begrüßen. Dieses Gefühl ist unbeschreiblich, das musst Du einfach selber erleben. Für die Football Spiele habe ich mir ein Saison Ticket gekauft und kann es Dir sehr empfehlen. Es kostet nicht viel und Du bekommst immer einen Platz. Alternativ kannst Du bei jedem Spiel an der Ticket Lotterie teilnehmen und gewinnst mit Glück ein Ticket.



Abbildung 9: Trainingsplatz der Footballer

Ausflüge

Zwar gibt es um Blacksburg herum nicht wirklich viele Städte, das heißt aber nicht, dass man nichts entdecken kann. Die Region ist bekannt für ihre tollen Wanderwege. Ich bin nicht der leidenschaftlichste Wanderer aber selbst ich war von den Aussichten beeindruckt und kann es jedem weiterempfehlen den einen oder anderen Tagestrip zu planen. Mein Wander Highlight



Abbildung 10: McAfee Knob

war eine Wanderung zum Sonnenaufgang am McAfee Knob. Um vier Uhr morgens ging es los, um rechtzeitig zum Sonnenaufgang auf dem Berg zu sein. Ein mega Erlebnis



Abbildung 11: Whitewater Rafting Ausflug

Von der VT aus werden viele Ausflüge organisiert, die man über Venture Out buchen kann. Darüber habe ich einen Whitewater Rafting Ausflug gemacht. Das hat richtig Spaß gemacht und war ein tolles Ereignis, vor allem weil ich selbst noch nie Raften war. Für 70\$ wurden wir morgens mit einem Shuttle zum Fluss gebracht, haben vor Ort Verpflegung erhalten und wurden dann abends wieder zurückgebracht. Absolute Empfehlung.

Es gibt rund um Blacksburg auch schöne Brauereien und Weingärten, in denen man den einen oder anderen Abend mit seinen Leuten verbringen kann. Zum shoppen gibt es nicht allzu viele Möglichkeiten.

Im nahegelegenen Christiansburg gibt es immerhin einen Walmart und Target zum Einkaufen. Dort fährt auch ein Bus von der VT hin. Ansonsten bietet es sich an nach Roanoke zu fahren. Hierfür organisiert man sich am besten ein Auto. Ich konnte es mir vor meinem Semester auch nicht vorstellen aber glaube mir wenn ich Dir sage, dass Du so viele Leute kennenlernen wirst, die Dich liebend gerne irgendwo mit hinnehmen in ihrem Auto. Weil ein Auto haben zumindest die amerikanischen Studierenden fast alle.

Kurse

Grundsätzlich laufen die Vorlesungen etwas anders. Man hat jeden Kurs ca. 2,5 Stunden die Woche, entweder aufgeteilt in drei Tage (Montags, Mittwochs, Freitags) oder zwei Tage (Dienstags, Donnerstags). Man hat also sozusagen nur zwei unterschiedliche Stundenpläne die Woche, die restlichen Tage wiederholen sich.

Die Endnote setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Es gibt in jedem Fach Hausaufgaben, meist wöchentlich, die verpflichtend abzugeben sind und bewertet werden. Des Weiteren hat man zusätzlich zur finalen Klausur noch Zwischenklausuren im Semester. Die Gesamtnote setzt sich dann beispielsweise zu 30% aus Hausaufgaben, 30% aus Zwischenklausuren und 40% aus der finalen Klausur zusammen. Diese Gewichtung ist von Fach zu Fach unterschiedlich. Aber wie an der HAW nur eine einzige Klausur zu schreiben, die dann 100% die Semesternote bestimmt gibt es nicht.

Ich habe an der VT vier Kurse belegt (je 5 ECTS) an einer Exkursion teilgenommen (2 ECTS) und meine Studienarbeit geschrieben (8 ECTS). So komme ich auf die geforderten 30 ECTS.

ECON2005 - Principles of Economics

Diesen Kurs habe ich mir für BWL anrechnen lassen. Ich bin ehrlich gesagt kein großer Fan von BWL. Das hat nichts mit der Vorlesung zu tun, eher mit dem Thema an sich, aber es ist nun mal ein Pflichtfach. Trotzdem konnte ich den Stoff gut nachvollziehen, der aufgrund von Corona in meinem Semester sowohl in Präsenz, als auch online stattgefunden hat. Die PowerPoint Präsentationen wurden vor der Vorlesung hochgeladen und man konnte sich gut Notizen machen. Für die Hausaufgaben musste man sich ein PC Tool für etwa 80€ kaufen. Das hat genervt, man hat aber keine andere Wahl. Es wurden drei Zwischenklausuren geschrieben und eine finale Klausur. Alle waren zu 100% Multiple Choice Klausuren. Hat man die Hausaufgaben, die auch im Multiple Choice Stil waren, gewissenhaft erledigt, war eine Vorbereitung auf die Klausuren kaum noch notwendig.

ESM4044 - Mechanics of Composite Materials

Diesen Kurs habe ich mir für FUS anrechnen lassen. Man lernt die Grundlagen zur Berechnung von Spannungen und Dehnungen in Faserverbundstoffen kennen. Es wurden zwei Zwischenklausuren und eine finale Klausur geschrieben. Die Hausaufgaben waren meist mit Rechenprogrammen wie Matlab zu lösen. Ich selber hatte keine Ahnung davon, man fuchst sich aber rein. Die Klausuren wurden teilweise online, teilweise in Präsenz und teilweise als Hausarbeit geschrieben. Hat man in den Hausaufgaben einen guten Job gemacht und der erstellte Computer Code hat funktioniert, dann ist eine gute Note in der Klausur eigentlich schon garantiert gewesen, da man dort das verwendete Computerprogramm benutzen durfte. Vor diesem Kurs hatte ich im Vorwege am meisten Bedenken. Ich wusste bereits ungefähr was auf mich zukommt und war nicht sicher, ob ich auch auf Englisch in der Lage bin, die Zusammenhänge, Rechnungen etc. zu verstehen. Am Ende war alles halb so wild. Natürlich braucht es ein paar Tage um reinzukommen aber danach ist es kein Problem mehr. Zudem hatte ich einen unglaublich netten Professor, mit dem ich mich gleich am Anfang getroffen hatte. Ich habe ihm erklärt woher ich komme, was meine Bedenken etc. sind. Er hat mir sehr verständnisvoll alle meine Fragen beantwortet, meine Sorgen genommen und mir angeboten, mich jederzeit bei ihm melden zu können. Dies habe ich auch während des Semesters immer mal wieder genutzt, wobei es dort nie um sprachliche Probleme ging sondern meist um Fragen zu den Hausaufgaben. Diese hat der Professor meist innerhalb weniger Minuten per E Mail beantwortet. Ich kann dieses Fach auf jeden Fall empfehlen. Es ist interessant und man lernt viele neue Zusammenhänge, die man bei der Berechnung mit Materialien wie Stahl oder Alu nicht hat.

AOE4234 - Air Vehicle Design

Diesen Kurs habe ich mir für Flugzeugentwurf anrechnen lassen. Im Kurs Air Vehicle Design nimmt man am Capstone Design Project teil. Hierbei erarbeitet man zusammen mit einem Team von ca. 10 Studierenden eine Lösung für das von der AIAA gestellte Problem. In unserem Fall sollten wir ein Löschflugzeug entwickeln. Die Endnote setzt sich dabei aus Zwischenpräsentationen, Hausaufgaben und dem finalen Report zusammen. Es ist anzumerken, dass dieser Kurs über zwei Semester geht. Du bist dann nur ein Semester lang Teil des Teams bzw. kannst aber auch danach weitermachen, wenn Du und das Team die Motivation haben die Zusammenarbeit fortzusetzen auch wenn Du wieder in Deutschland bist. Es ist immer schwer Kurse zu bewerten, da jeder auf andere Dinge wert legt. Ich persönlich würde diesen Kurs wohl nicht nochmal belegen. Die Vorlesung ist eher trocken und langweilig. Die Präsentationen sind wirr und ohne roten Faden aufgebaut, die Folien überfüllt mit Informationen. Es fällt schwer der Vorlesung zu folgen. Vieles hat man auch schon gehört. Die Gruppenarbeit an sich ist interessant und man bekommt Kontakt zu anderen

Studierenden. Meist haben die Teamtreffen bei mir allerdings online stattgefunden, somit kam ein richtiges "Gruppengefühl" nicht auf.

Auch der Professor hat es mir persönlich nicht einfach gemacht, mich für das Fach begeistern zu können. Bei der Bewertung der Präsentationen war er häufig inkonsequent, hat unterschiedlichen Gruppen unterschiedliches Feedback gegeben. Hat man sich das Feedback zu Herzen genommen, wurden bei der nächsten Präsentation die verbesserten Punkte kritisiert, obwohl man sie als Team so verbessert hatte, wie der Professor es einem noch in der letzten Präsentation sagte. Es war mir eigentlich die ganze Zeit unklar, was der Professor von einem verlangt hat.

Am Ende kann ich nicht für alle Teams sprechen sondern nur meine persönliche Meinung darstellen. Aber dieser Kurs und Professor haben die Punkte die mir wichtig sind nicht erfüllt und somit würde ich die Vorlesung nicht wieder besuchen.

AOE3154 - Astromechanics

Diesen Kurs habe ich als Wahlpflichtfach gewählt. Man schreibt zwei Zwischenklausuren, sowie eine finale Klausur. Im Wochenrhythmus gibt es Hausaufgaben, die man am PC einträgt und direkt Feedback bekommt. Man hatte die Möglichkeit dann noch zwei weitere Male korrigierte Versionen abzuschicken, sollte etwas falsch gewesen sein. In diesem Kurs lernt man die Grundlagen zur Berechnung von Orbits. Es geht also darum zu verstehen, wie man Orbits definiert, ihre Eigenschaften herausfindet und ändert und von Orbit zu Orbit kommt. Ich fand den Kurs sehr interessant, da es um ein komplett neues Thema ging, was so noch nicht im Studium behandelt wurde. Die Mathematik dahinter baut auf der Vektorrechnung auf. Ich fand es spannend zu sehen wie man bereits mit einfachen Formeln einen Transfer Orbit bestimmen kann um Aussagen darüber treffen zu können, wie lange ein Satellit brauchen wird, um in seinen finalen Orbit zu gelangen. Diesen Kurs kann ich jedem empfehlen, der auch abseits von Flugzeugen Interessen hat und mal etwas Anderes kennenlernen möchte.

Organisatorisches

Bewerbung HAW

Die Bewerbung an der HAW läuft über das Portal Service4Mobility. Dort wird Dir Schritt für Schritt gezeigt, was Du alles benötigst, um Dich zu bewerben. Die Unterlagen werden dann auch dort hochgeladen und man erhält benötigte Formulare. Der ganze Prozess ist dadurch gut strukturiert und übersichtlich. Für die Bewerbung an der HAW sind folgende Unterlagen nötig:

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Empfehlungsschreiben eines Professors
- Sprachzertifikat
- Immatrikulationsbescheinigung
- Passfoto
- Vorläufiger Kursplan
- Leistungsübersicht

Alle diese Dokumente sind recht einfach zu besorgen. Zu manchen kommen im Folgenden ein paar Hinweise.

Sprachzertifikat

Hier reicht es, einen DAAD Sprachtest zu machen. Dieser ist deutlich günstiger und mit weniger Aufwand verbunden im Vergleich zum TOEFL Test. Man kann ihn zum Beispiel an der Hamburg School of English für knapp 40€ machen. Es dauert ca. 1.5 Stunden und besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

Vorläufiger Kursplan

Das Gute an der langen Kooperation zwischen HAW und VT ist, dass es viele Kurse an der VT gibt, die an der HAW dann auch anerkannt werden. Für die Anerkennung ist Professor Füsler zuständig. Schreib ihm einfach eine Mail. Er hat eine Liste mit Kursen, die Du ohne Probleme wählen kannst, da sie in der Vergangenheit auch schon anerkannt wurden. An ihn musst Du dann Deine finale Kurswahl auch schicken, da er alles nochmal kontrollieren und dann unterschreiben muss.

Sind alle Dokumente erfolgreich im Online Portal hochgeladen, ist ein Bewerbungsgespräch die nächste Stufe. Hier wirst Du in ca. 30 min. auf Englisch über Deine Motivation an die VT zu gehen sprechen und wirst einige Fragen darüber beantworten müssen. Hast Du alles erfolgreich geschafft, bekommst Du dann eine positive Rückmeldung und es geht in die nächste Phase.

Mit der Bewerbung an der HAW bewirbt man sich automatisch auch für das ISAP-DAAD Stipendium. Dieses setzt sich aus einer Reisekostenpauschale von 1150€, sowie einer monatlichen Stipendienrate von 1085€ zusammen. Man erhält also insgesamt 5490€ für das Auslandssemester.

Bewerbung VT

Ist der Bewerbungsprozess an der HAW abgeschlossen geht es mit der Bewerbung an der VT weiter. Dies ist eigentlich nur noch eine Formsache. Man erhält von der VT einen Link zu einem weiteren Online Portal, welches ebenfalls sehr übersichtlich gestaltet ist. Man erhält alle nötigen Dokumente und Informationen und lädt die folgenden Dokumente hoch:

- Kopie des Reisepasses
- Sprachzertifikat
- Vorläufiger Kursplan
- Leistungsübersicht
- Finanzielle Bescheinigung (Nachweis dass man selbst oder ein Sponsor 9000\$ besitzen)
- Impfnachweis

Kümmere Dich so früh wie möglich um den Impfnachweis. Sollten Dir Impfungen fehlen, musst Du sie nachweisen bevor Du an die VT gehst. Häufig benötigt man aber mehrere Dosen und dazwischen müssen mehrere Wochen liegen. Somit kann dieser Prozess schnell mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Zusätzlich sind noch ein paar Fragen zu beantworten und man muss nochmals in einem kleinen Essay über seine Motivation schreiben, an die VT zu gehen. Auch in diesem Portal wird man sich dann später für das "On Campus Housing" bewerben.

Vor dem Abflug

Sind die Bewerbungen an der HAW und der VT erledigt geht es in die nächste Phase. Um folgende Dinge musst Du Dich kümmern.

Visum

Um in den USA studieren zu dürfen benötigt man ein J1-Visum. Dafür muss man einen Termin in der amerikanischen Botschaft in Berlin, München oder Frankfurt machen. Der ganze Prozess ist recht aufwendig. Man muss online etliche Fragen beantworten und dann zum Termin folgendes mitbringen:

- DS-2019 (Bekommt man von der VT zugeschickt)
- Zahlungsnachweis SEVIS Gebühr
- Zahlungsnachweis Visum Gebühr
- Reisepass
- Terminbestätigung
- Passfoto US-Format (Solltest Du das noch nicht online hinterlegt haben)

Beim Termin vor Ort darf man nichts mit in die Botschaft nehmen, keine Taschen, Handys, Rucksäcke etc. Nimm Dir am besten also jemanden mit, der während Deines Termins draußen auf Dich wartet. Kümmere Dich rechtzeitig um einen Termin, da die Botschaft den Reisepass behält und ihn dann nach ca. einer Woche per Post mit dem Visum zu Dir schickt.

Krankenversicherung

Für das Semester an der VT muss man nachweisen, dass man ausreichend Krankenversichert ist. Eine Anforderungsliste gibt es von der VT. Die empfohlenen Versicherungen sind alle viel zu teuer. Die VT stellt sich ziemlich an mit der Anerkennung von ausländischen Versicherungen. Ich habe mehrere deutsche Versicherungen an die VT geschickt und alle wurden abgelehnt. Geklappt hat es dann mit der ISO Health Insurance. Bei der gibt es ein auf die VT zugeschnittenes Versicherungspaket und es kostet ca. 270€. Der Versicherungsschutz war jedoch, typisch amerikanisch, mehr als dürftig. Ich habe mir also zur Sicherheit noch eine deutsche Krankenversicherung gekauft und die ISO nur abgeschlossen, damit die VT es anerkennt. Der Versicherungsschutz der deutschen Versicherungen ist deutlich besser und ich kann es Dir nur empfehlen eine zusätzliche Versicherung abzuschließen.

Zahlungsmittel

In den USA zahlt man eigentlich ausschließlich mit der Kreditkarte. Informiere Dich welche Kreditkarten keine Gebühren für Zahlungen im Ausland und an Geldautomaten nehmen. Ich selber habe mir eine Barclaycard geholt, viele andere haben die Kreditkarte der DKB benutzt.

Handyvertrag

Dieser kann vor Ort organisiert werden. Ich selber bin einfach in einen Technik Laden gefahren und habe mir eine Prepaid Karte von MintMobile geholt. Ich hatte eigentlich überall wo ich war Empfang und habe für 4GB Datenvolumen 25\$ im Monat gezahlt.

Anreise

Je nachdem wie man die Zeit vor und nach dem Semester plant kann die Anreise zur VT für jeden anders aussehen. Der nächste Flughafen liegt in Roanoke und ist ca. 45 Minuten von Blacksburg entfernt. Das Global Educational Office der VT bietet einen Transfer an. Die Flüge nach Roanoke sind allerdings eher teuer und es kann sich lohnen eine Alternative zu wählen. Man kann z.B. mit dem Zug von Washington nach Roanoke fahren oder nimmt den Bus direkt nach Blacksburg.

Wichtig! Kümmere Dich so rechtzeitig wie möglich um alles. Man muss halt viel organisieren und vorbereiten und das ist einfacher, wenn man nicht unter Zeitdruck stehst. Es dauert alles seine Zeit und mit dieser Wartezeit, Briefverkehr, Emailverkehr und der Durchsicht der ganzen Unterlagen gehen da einige Wochen bis Monate ins Land.

Finanzen

Hier siehst du eine grobe Übersicht meiner Ausgaben für das Auslandssemester.

| Hauptkosten | Betrag [€] |
|-----------------------------|-------------|
| Sevis | 195 |
| Visum | 144 |
| DAAD Sprachtest | 60 |
| Krankenversicherung ISO | 270 |
| Krankenversicherung Allianz | 220 |
| Housing + Meal Plan | 5200 |
| BWL Lernportal | 77 |
| Handyvertrag (22€/Monat) | 110 |
| Flüge (DE-USA, USA-DE) | 810 |
| Gesamtbetrag | 7086 |

Außerdem habe ich hier noch eine Tabelle, in der die groben Kosten für die Reisen, die ich während des Semesters unternommen habe, aufgelistet sind. So hast Du eine grobe Vorstellung davon, was sowas kostet. Hierbei sind die Kosten für Flüge, Hotel, Verpflegung etc. zusammengefasst.

| Hauptkosten | Betrag [€] |
|-----------------------------|-------------|
| Road Trip vor dem Semester | 3000 |
| Road Trip nach dem Semester | 2500 |
| Chicago | 700 |
| Nashville | 200 |
| Road Trip Thanksgiving | 1000 |
| Gesamtbetrag | 7400 |

Auf den ersten Blick ist das natürlich eine große Menge Geld. Ich kann Dir aber nur versprechen, dass es das wirklich wert ist. Außerdem sind da jetzt auch meine Reisen mit drin, die Du ja nicht machen musst. Auch wenn ich es wärmstens empfehlen kann die Zeit da so gut wie möglich zu nutzen, indem man reisen geht.

Reisen

Mit dem J1 Visum darf man vor und nach dem Semester jeweils noch 30 Tage länger in den USA bleiben. Außerdem gibt es im Semester zwei verlängerte Wochenenden und eine Woche Thanksgiving Ferien. Somit bietet es sich an diese Zeit zu nutzen und ein wenig zu reisen.

Vor dem Semester

Mit einem Grundschulfreund bin ich vier Wochen vor Semesterbeginn in die USA geflogen. Dabei sind wir von Houston, Texas insgesamt gut 5600 km mit dem Auto durch den Süden und Osten der USA lang nach Washington DC gefahren. Wir haben dabei insgesamt 10 Bundesstaaten durchquert und unglaublich viel gesehen. Von der Bourbon Street in New Orleans, über die USS Alabama in Mobile, das Kennedy Space Center in Florida oder die schönen Strände in Panama City Beach. Es war ein riesen Erlebnis. Jeden Tag eine neue Unterkunft, ein anderes Restaurant, neue Leute und neue Eindrücke. So eine Reise ist natürlich nicht günstig aber jeden Cent wert. Die Erinnerungen hat man sein Leben lang und man vergisst es nie.

Nachdem wir in Washington DC angekommen sind habe ich dort mit einer Kommilitonin, die ebenfalls an die VT gegangen ist, noch eine Woche lang die Stadt erkundet bevor es dann mit dem Zug nach Blacksburg ging.

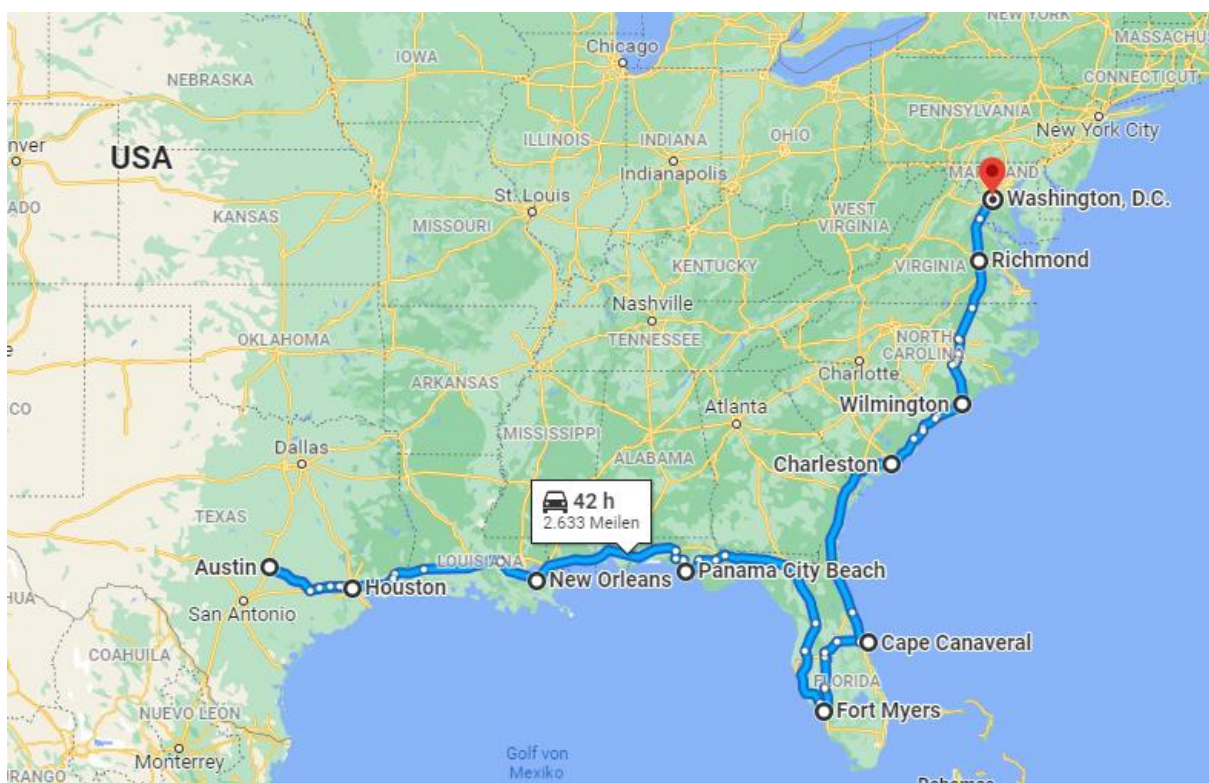


Abbildung 12: Road Trip vor dem Semester

Im Semester

Während des Semesters habe ich unterschiedliche Reisen gemacht. Zunächst bin ich mit insgesamt 10 Leuten, sowohl HAW Studierenden als auch Amerikanern, für ein langes Wochenende nach Nashville gefahren. Nashville wird auch die Musik Hauptstadt der USA genannt und das hat man gemerkt. Im Stadtzentrum gibt es überall Bars und Clubs aus denen ab früh morgens bis in die Nacht Live Musik schallt. Alle sind gut drauf und eigentlich ist es eine riesige große Party dort. Allerdings dauert die Fahrt knapp 9 Stunden mit dem Auto. An diese Entfernungen muss man sich in den USA aber einfach gewöhnen.

An einem anderen Wochenende ging es mit einer Kommilitonin nach Chicago. Dorthin gibt es von Roanoke aus Direktflüge und somit ist man in weniger als zwei Stunden dort. Ich war total begeistert von der Stadt. Sie liegt direkt am Wasser. Dort gibt es schöne Grünanlagen und sogar einen Strand. Die Gebäude sind sehr beeindruckend, vor allem weil ich bis dahin noch nie so viele so große Wolkenkratzer gesehen habe. Den Namen "The Windy City" trägt sie allerdings zurecht, fliegst Du dort wie ich im Oktober hin, solltest Du eine etwas dickere Jacke mitnehmen. Von den Wolkenkratzern aus hat man eine mega Aussicht und es gibt überall tolle Rooftop Bars. Auf jeden Fall einen Besuch wert.

Über Thanksgiving bin ich mit ein paar Freunden in der Umgebung von Blacksburg geblieben und habe eine Rundreise gemacht. Dabei ging es über Greensboro nach Charlotte und dann nach Asheville. Zurückgefahren sind wir über den Blueridge Parkway. Diese kleine Bergstraße führt genau durch die Blueridge Mountains und eine Aussicht ist schöner als die Andere. Außerdem kann man auf dem Weg immer wieder anhalten und kleine Wanderungen durch die Wälder machen.

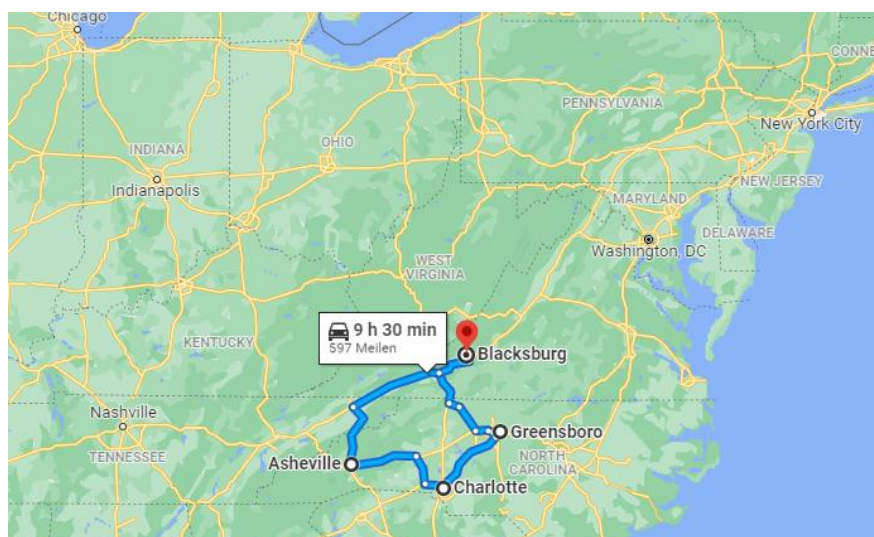


Abbildung 13: Thanksgiving Road Trip

Nach dem Semester

Das Semester war bei mir am 16.12. vorbei. Ich habe mich dazu entschlossen nicht nach Hause zu fliegen, sondern Weihnachten und Silvester in Florida zu verbringen. Ich bin von Roanoke nach Miami geflogen und habe mir dann einen Mietwagen besorgt. Von Miami aus ging es Richtung Norden, wo ich dann die Universal Studios in Orlando, sowie erneut das Kennedy Space Center besucht habe. Über Weihnachten bin ich in St. Augustine geblieben. Dies ist eine der ältesten Städte der USA und erinnert eher an ein spanisches Küstendorf. Dort kann man toll essen gehen oder einfach am nahegelegenen Strand entspannen. In den Silver Springs bin ich mit Alligatoren und Seekühen Kajak gefahren, ein mega Erlebnis was ich jedem empfehlen kann. Auch eine Airboat Tour in den Everglades darf natürlich nicht fehlen. Auch wenn ich ehrlich gesagt mehr Alligatoren einfach so am Straßenrand gesehen habe, als auf dieser Tour. Für einen Tag bin ich dann nach Key West gefahren. Die Fahrt an sich ist schon beeindruckend und wenn man dann noch den Sonnenauf- und Untergang mitbekommt sind das Bilder, die man nie wieder vergisst. Abgeschlossen habe ich den Road Trip dann wieder in Miami, wo ich Silvester in einer Rooftop Bar gefeiert habe, bevor es dann am nächsten Tag über München wieder zurück nach Hamburg ging.

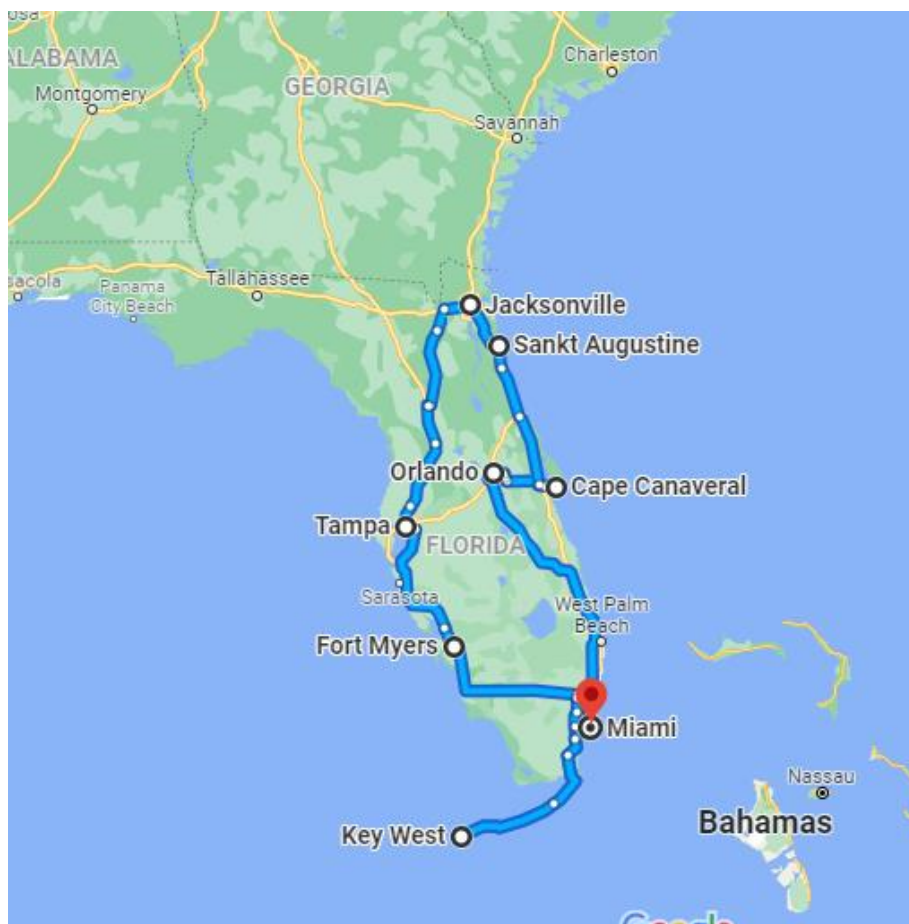


Abbildung 14: Road Trip nach dem Semester

Fazit

Insgesamt habe ich in diesem halben Jahr so viel gesehen und erlebt wie in den Jahren davor zusammen nicht. Ich habe so viele tolle und interessante Menschen kennenlernen dürfen, neue Dinge ausprobiert und gelernt. Natürlich ist das Studieren an sich schon der Mittelpunkt des Ganzen aber ich würde es alleine nur wegen dem Drumherum jederzeit wieder machen wenn ich könnte. Wenn Du Bock auf ein interessantes halbes Jahr hast mit neuen Herausforderungen und Erinnerungen die Du nie wieder vergessen wirst solltest Du Deine Chance auf jeden Fall nutzen. Diese Partnerschaft zwischen der VT und der HAW in Kombination mit dem Stipendium ist eine Möglichkeit, die nicht vielen Studierenden geboten wird. Nutze dieses Privileg und bewirb Dich. Investiere die Zeit und das Geld, Du wirst es nicht bereuen. Ein Hokie zu sein ist eine tolle Erinnerung und Erfahrung, in diesem Sinne: "Let's Go - Hokies".

Bilder



Abbildung 15: Panama City Beach



Abbildung 16: New Orleans



Abbildung 17: Kletterpark an der VT mit Venture Out



Abbildung 18: Konzert mit Juxtaposition im Lyrics Theater



Abbildung 19: Cascades Wanderung in der Nähe von Blacksburg



Abbildung 20: Chicago Bulls Spiel



Abbildung 21: Chicago

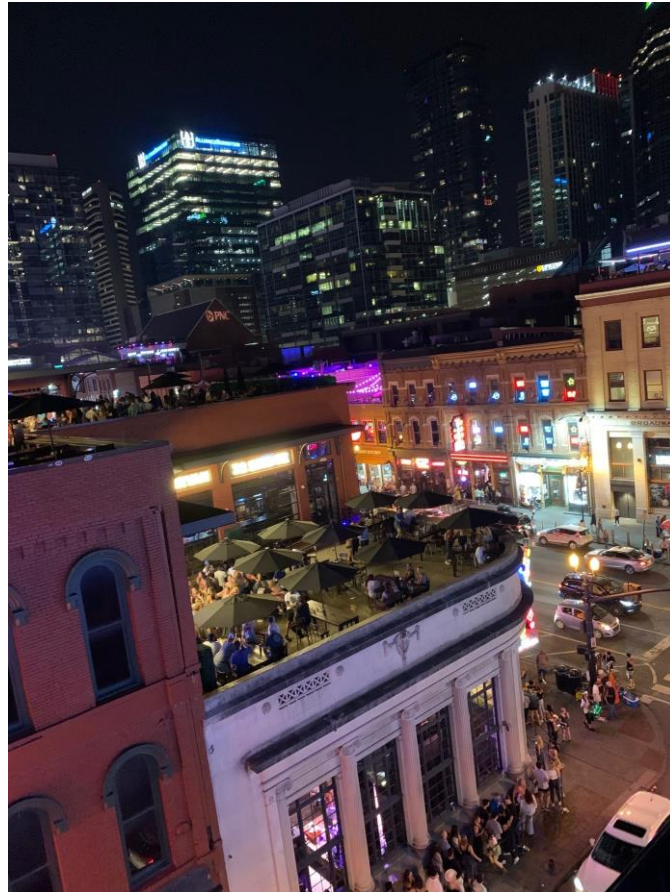


Abbildung 23: Nashville von der Rooftop Bar



Abbildung 22: Nashville Wings



Abbildung 24: Charlotte Thanksgiving Road Trip



Abbildung 25: Miami



Abbildung 26: Jacksonville